Nro. 91.



Freitag den 14. November 1800.

Preßburg.

Nach mehreren von verschiedenen Gespanschaften eingegangenen Briefen ist die Insurrekzionsmannschaft bereits aller Orten in fertigem Stande, und zum Abmarsch bereit.

Von vielen Gespanschaften sind sie schon in die Gegend von Oedenburg, wo ein Theil derselben zusammengezogen wird, abmarschirt, so ist den 22. die Kavallerie der Pester Gespanschaft unter Anführung ihres Obersten des k. k. Kämmerers Grafen von Keglevics von Haraßty, und den 25. die Infanterie von Soroksar dahin aufgebrochen. Auch das Insurrekzionsinfanteriebataillon der hiesigen Gespanschaft bestehend in 1050 Mann vom Feldwäbel abwärts, das vorgestern vom Lande hier einrückte, ist heute in Parade unter Anführung ihres Majors v. Bitto vor den Gespanschaftshause aufgezogen, und hat mit der heute angelangten Kavalleriedivision den Eid der Treue geleistet, wird Morgen wieder von hier abmarschiren, um ihre Kantonirungsquartiere in Pösing und einigen benachbarten Ortschaften zu beziehen.

Karlstadt vom 21. Oktober.

Mit eben dem Patriotismus und rühmlichen Eifer, mit welchem aller Orts in Ansehung der zu stellenden Insurrekzionsmannschaft zu Werke gegangen wurde, hat auch die Bürgerschaft

schaft der hiesigen königl. Freistadt ihre Werbung zur Erlangung der ihr zugetheilten Anzahl Insurgenten unter Anführung ihres würdigen Herrn Stadthauptmanns und einer angenehmen Feldmusik eröfnet, und mit eigenen Kosten bestritten, auch durch die gute Einleitung so guten Fortgang gewonnen, daß schon am folgenden Tage die zugetheilte Anzahl Insurgenten vollzählig war. Unter anderen sich rühmlichst dabei ausgezeichneten Bürgern, ist man es der Billigkeit schuldig, vorzüglich des Bürgers und Schneidermeisters, Herrn Ignaz Pussek zu erwähnen, der die Montur für die städtischen Insurgenten unentgeldlich verfertiget hat.

Augsburg vom 23. Oktober.

Der Ordonnateurgeneral Mattieu Faviers hat für die nächsten 3 Monate an den schwäbischen Kreis zum Unterhalt der französischen Armee eine neue große Requisizion von 60000 Zentnern Heu, 60000 Zentnern Stroh, 50000 Zentnern Korn, 50000 Säcken Hafer und 18000 Zentnern Roggen ergehen lassen.

Augsburg vom 27. Oktober.

So wie es heißt, ist die Demolirung der 3 Festungen Ulm, Ingolstadt und Philippsburg eingestellt worden, weil der Minister Graf von Kobenzl in Verbindung mit dem Obersten von Weyhrotter über diesen Gegenstand im hiesigen Hauptquartier konferirte, wobei k. k. Seits der Begriff eines Unterpfands, das in der Substanz nicht alterirt werden dürfe, zum Grunde gelegt worden sey.

Aus dem Reiche vom 31. Oktober.

Gegen die von dem General Moreau angeordneten Veranstaltungen zu Schleifung der Festungswerke von Ulm, Ingolstadt und Philippsburg sollen, laut mehrern Berichten, aus dem österreichischen Hauptquartiere der kais. Armee in Deutschland sehr nachdrückliche Vorstellungen erlassen worden seyn. Auch der Vizekanzler Graf von Kobenzl soll bei seinem jüngsten Aufenthalt zu Ausgburg sich ganz ernstlich dagegen erklärt haben. Mit aller Thätigkeit wurden unterdessen bei Philippsburg und Ingolstadt die Zerstöhrungsarbeiten fortgesetzt; bei Ulm hingegen beschränkte man sich (wenigstens bis zum 26. Oktober) nur auf die Vorarbeiten zur etwanigen Vernichtung der Werke. In letztem Orte wurde am 23. Oktober von dem französischen Gouvernement der seit dem Einmarsche der Franzosen verstattete freie Zugang auf die Wälle und übrigen Werke, so wie auch det Ankauf der Festungsbaumaterialien von unberufenen Verkäufern verboten.

Italien.

Man will die Nachricht haben, daß die Engländer die Souveränität des Königs von Neapel auf Maltha und auf dessen Gebieth zwar anerkannt haben, daß sie sich aber, um das gute Benehmen zwischen England und Rußland wieder herzustellen, erbothen haben, rußische Besatzung in Maltha aufzunehmen, und einen Großmeister, wel-

welcher unter dem Schutze Paul I. regieren würde, erwählen zu lassen.

Italien vom 20. Oktober.

Zu Mailand sind nun die Güter des Erzbischofs und anderer Geistlichen konfiszirt worden, weil sie auf die geschehene Einladung nicht zurückgekommen waren.

Fano ist schon wieder von den Franzosen besetzt.

Durch einen Beschluß des Oberkonsuls Bounaparte ist nun der Sesiafluß zur Gränze zwischen der Lombardei und Piemont bestimmt worden.

Roveredo vom 24. Oktober.

Die Franzosen haben Ravenna und Commachio überrumpelt, und daselbst 500 Scudi Kontribuzion erhoben. Sie nahmen außer einer Quantität Lebensmittel auch 6 Kanonen mit sich, welche ihnen unbewacht in die Hände gefallen waren. Die von ihnen vorgefundene alte Gewehre und Waffen wurden zerbrochen. Man hat sich gegen dieses Benehmen derselben beschwert.

Bern vom 24. Oktober.

Zufolge eines Beschlusses der Konsuln von Frankreich soll eine Passage über den Simplon zu Stande gebracht werden, um den Transport der Artillerie zu erleichtern. Die cisalpinische Republik ist mit dem Theile der Arbeit an der Passage beauftragt, die von Domodossola bis zum Fuße des Simplons an Balgabi führt, und die französische Republik mit dem Theile von Balgabi bis Brigg. Zwei Brigaden französischer Ingenieurs sind beordert, die Arbeit zu besorgen; sie werden unter den Befehlen des Generals Bureau stehen, dem die allgemeine Aufsicht übertragen ist. Der General der italienischen Armee wird ein Bataillon von 500 Mann nach Domodossola, und eine gleiche Anzahl von Truppen wird der General der Bündtner Armee nach Brigg senden, die zur Unterstützung der Arbeit bestimmt sind. Man sagt, die hiesige Regierung werde einen wesentlichen Antheil an der Erbauung dieser Heerstrasse nehmen. Auffallend ist es aber, daß die Konsuln von Frankrich das wichtige Unternehmen beschlossen, ohne daß auch nur eine Anzeige davon an die helvetische Regierung kam, und daß es erst dann bekannt wurde, als zur Ausführung geschritten werden sollte.

Nach zuverlässigen Berichten aus Genf hat diese Stadt einen Deputirten an einen großen Hof gesandt, um ihn zum Vermittler ihrer alten Unabhängigkeit zu gewinnen.

Viel hat bei Bounaparte selbst um Wiedervereinigung mit der Schweiz angehalten.

Unser neuer Finanzetat erfordert jährlich 9 1/2 Million Franken, deren Aufbringung jetzt die gesetzgebende Kommission beschäftigt. Der Grund- und Bodenzins hat in Jahr und Tag nur 57736 Franken eingebracht, die man meistentheils zur Bezahlung der hungerleidenden Geistlichkeit anwendet.

Der ausgewanderte Abt von St. Gallen hatte einen Kommissair zur

Verwaltung der geistlichen Angelegenheiten seiner Stiftslande in der Schweiz ernannt; dieser ist aber nicht angenommen, sondern vom Minister der Künste und Wissenschaften ist dem Kanton Sentis erklärt worden: daß die Abtei St. Gallen Staatseigenthum geworden sey, daß seitdem in Helvezien kein Fürst Abt, also auch kein Ordinarius desselben existire, und daß der Bischof von Kostanz (Dalberg) auf Ersuchen die Besorgung der katholischen Einwohner des ehemaligen St. Gallischen vorläufig übernommen, man sich also an denselben allein zu wenden habe.

Viele Schweizersoldaten von den englischen Regimentern Roverea und Bachmann kehren mit Abschieden in ihr Vaterland zurück. Viele vornehme Emigranten haben um gleiche Erlaubniß nachgesucht.

Puerto - Real vom 3. Oktober.

Die epidemische Krankheit scheint in Kadix ganz aufhören zu wollen; denn es sterben nur noch täglich einige 30. Die umliegenden Gegenden genießen aber nicht des nämlichen Glückes, doch ist die Krankheit hier und in Chiclana mehrentheils nur ein hitziges Fieber. Da, wo sie am stärksten wüthete, begann sie fast immer mit einem Bluterbrechen, den Tag darauf war der Auswurf des Kranken gallicht, und wenige Stunden vor seinem Tode fühlte er sich so erleichtert, daß man sich mit Besserung schmeicheln konnte, obgleich er schon an den Pforten des Todes stand.

London vom 24. Oktober.

Die Briefe von Lissabon sind gestern mit dem regulairen Packetboot eingelaufen. Die Nachrichten gehen bis zum 8ten Oktober. Aus denselben erhellet, daß man dort der Ankunft einer englischen Truppenverstärkung täglich entgegensehe; aber keineswegs mit der vorigen Sehnsucht, weil man dieser Verstärkung für den gegenwärtigen Augenblick nicht zu bedürfen glaubt, und dagegen fürchtet, daß ihre Ankunft die Theurung der Lebensmittel noch vermehren werde. Man findet in denselben ferner die Nachricht von der weitern Ausbreitung der Pest in der spanischen Provinz Andalusien, wodurch die portugiesische Regierung veranlaßt worden, einen Kordon an den Gränzen zu ziehen und keinen aus diesen Gegenden kommenden Reisenden zuzulassen, der nicht vorher Quarantaine gehalten.

Admiral St. Vinzent hat seine Stazion bei Ouessant am 15ten dieses wieder eingenommen. Die von ihm kommandirte Flotte besteht jetzt aus 32 Linienschiffen. Fünf derselben liegen ganz nahe vor dem Eingange in den brester Hafen vor Anker, und mehrere Fregatten kreuzen unabläßig fast unter den Batterien, um jede Art von Kommunikazion zu hindern. Der Rest der Flotte kreuzt auf der Höhe von Ouessante. Sie ist auf 4 Monate mit Lebensmitteln versehen worden, welche bei ihrem letzten Aufenthalte zu Torbay und Plymouth in 48 Stunden auf Befehl

fehl des Admirals eingenommen werden mußten.

Das Gouvernement hat auf alle in der Themse liegende mit Kupfer beschlagene Schiffe ein Embargo gelegt, um sie für ihren Gebrauch zu miethen, und man vermuthet deswegen eine abermalige Truppenversendung nach einer entfernten Gegend. Nach Jamaika sind dieser Tage schon einige Truppen abgegangen.

Paris vom 21. Oktober.

Gestern haben nunmehr die Konsuls einen umständlichen Beschluß über die Emigrirten gefaßt. Von der Emigrantenliste sind demnach ausgeschlossen, diejenigen, die schon bisher ausgestrichen worden, Landleute, Künstler, Domestiquen, die Personen, die vor dem 14ten Juli 1789 aus Frankreich gegangen, die Maltheserritter, die auf Maltha waren, als diese Insel kapitulirte ꝛc. Auf der Emigrantenliste bleiben diejenigen, welche gegen Frankreich die Waffen getragen; diejenigen, welche zu dem Civil- oder Militairhausstaate der ausgewanderten Prinzen gehören, oder von ihnen oder den feindlichen Mächten Stellen als Gesandte, oder Agenten angenommen; diejenigen, welche nicht vor dem 4ten Nivose des Jahrs 8 wegen ihrer Ausstreichung reklamirt haben ꝛc. Diejenigen Emigrirten, welche schon ausgestrichen worden, oder noch ausgestrichen werden, müssen, ehe das Sequester aufgehoben werden kann, der Konstituzion Treue versprechen und bleiben, während des Kriegs und ein Jahr nach dem allgemeinen Frieden, unter Aufsicht der Regierung, damit die innere Ruhe und der friedliche Genuß erhalten werde, welche den Käufern der Nazionalgüter durch die Konstituzion zugesichert worden.

Aus einem vorher erstatteten Bericht des Polizeiministers erhellt, daß 145000 Personen auf die Emigrantenliste eingeschrieben worden, wozu noch ein Supplement kommt. 13000 wurden von den Direktoren und 1200 bisher von den Konsuls ausgestrichen.

Paris vom 24. Oktober.

Zu Luneville hat man die prächtigsten Empfangsanstalten für den kaiserl. Staatsminister, Grafen von Kobenzl, getroffen. In der Nähe von Luneville werden in den Gegenden von Croismare 5000 Mann Truppen versammlet, worunter die Hälfte Kavallerie.

Gleich in den ersten Tagen dieses Monats, versichert der Moniteur, werden beträchtliche Summen aus dem Nazionalschatze fließen, um die Rückstände des Soldes und der übrigen Ausgaben vom Jahr 8 und den vorhergehenden Jahren zu bezahlen, und diese Zahlungen werden jeden Monat in beständiger Ordnung auf einander folgen, ohne daß man dazu etwas von den zu den laufenden Ausgaben angewiesenen Fonds nehmen wird. Also wird das, was in den vorigen Jahren nur ein Gedanke war, jetzt Wirklichkeit werden. Man wird keine Fonds mehr antizipiren, und die Vergangenheit

heit wird die Zukunft nicht mehr verschlingen.

Der medizinische Ausschuß, welcher hier niedergesetzt worden, um die Beschaffenheit der Kuhpocken zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten, hat sein Gutachten dahin gegeben, daß die Kuhpocken von den gewöhnlichen Pocken ganz verschieden wären; daß ihr Ausbruch aber alle Zeit sehr gelinde und nicht ansteckend sey, und den Ausbruch der ordentlichen Blattern, wenn diese auch bösartig wären, verhindere. Der umständliche Bericht hierüber steht im heutigen Moniteur.

Paris vom 28. Oktober.

Von Port Reale wird unterm 7ten Oktober im Moniteur Folgendes gemeldet: Die Flotte des Admirals Keith lag einige Tage zwischen Tetuan und Ceuta. Den 3ten Oktober lichtete sie die Anker und rückte in Schlachtordnung gegen Kadix und St. Pietri an; den 4ten lief sie in die Bucht vor Kadix bis an die Spitze von Rotta. Diese Flotte besteht aus 14 Linienschiffen, 18 Fregatten und 90 Transportschiffen. Man schätzt, daß sie 18000 Mann an Bord haben kann. Den 5ten und 6ten blieb sie in derselben Stellung und schien sich zu einer Landung zwischen Rotta und dem Hafen St. Mars anzuschicken. Die Spanier sind gerüstet, ihre Truppen sind in Bewegung und alles ist in der größten Thätigkeit; der Gouverneur schläft nicht und trift alle mögliche Anstalten. Das Fort von St. Sebastian ist einem erfahrnen Mann anvertraut. Die Engländer schicken 2 Kartelschiffe, um Geld und die Schiffe zu verlangen, die an der Bucht vor Anker liegen.

Schweden.

Der König von Schweden traf den 1. Okt. wieder zu Stockholm ein; der ganze Hof war ihm entgegen gegangen, und er wurde an der Schiffbrücke von dem Stadthalter, dem Magistrat und den Deputirten der Stadt empfangen; er nahm darauf den Weg zwischen dem Schlosse und dem Flusse gegen Westen und stieg bei der Anhöhe aus, wo auf Befehl des verstorbenen Königs der Obelisk, der jetzt beendigt ist, errichtet worden ist. Der König stieg auf das Piedestal desselben, und der Graf von Ugglas hielt eine Rede. Nachher übergab er dem Könige die Medaille, welche bei dieser Gelegenheit geprägt wurde. Der König hielt eine Gegenrede, worauf die Soldaten 4 Salven gaben. Die Königin, der ganze Hof und eine Menge Menschen von allen Ständen waren Zuschauer dieses Festes. Die auf dem Obelisk angebrachte Inschrift enthält Folgendes: Gustavus III. Civium Stockholmensium fidem flagrante bello probatam posteris tradi voluit restituta pace MDCCXC. Gustavus IV. Adolphus tradidit MDCCXCIX. (Die während des Kriegsfeuers bewiesene Treue der Stockholmer Bürger, der Nachwelt zu überliefern, befahl Gustav III. nach hergestelltem Frieden 1790. Dieß that Gustav IV. Adolf 1799.)

In-

Intelligenzblatt zu Nro 91.

Avertissemente.

Ediktalzitazion.

Nachdem Franz Kulinski, ledigen Standes aus dem Radomer Kreise sich bereits im Frühjahre 1798. ohne kreisämtlichem Paß in das Ausland begeben hat, so wird von Seite der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungs-Hofkommission dem gedachten Franz Kulinski hiemit bedeutet, daß derselbe innerhalb vier Monaten von der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts bei sonst zu gewärtigender Strafe der Vermögenseinziehung und des Verlusts aller bürgerlichen Rechte zurückzukehren, und sich über die Ursachen seiner Abreise gehörigen Orts zu rechtfertigen habe.

Krakau am 10. Oktober 1800.

Johann Nepomuck Graf von Trautmannsdorf, Sr. römisch kais. königl. apostolischen Majestät bevollmächtigter Hofkommissarius.

Augustin Reichmann von Hochkirchen.

Christian Graf von Wurmser.

Nachricht

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungs-Hofkommission.

Nachdem bei der hierländigen Stadt Krasnystaw chelmer Kreises eine Syndikatsstelle mit einer Besoldung von jährlichen 400 fl. rhn. zu besetzen kommt; so wird solches hiemit allgemein kund gemacht, damit diejenigen Kompetenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, sich mit ihren gehörig instruirten Gesuchen binnen 6 Wochen unmittelbar an diese k. k. Einrichtungshofkommission zu wenden wissen mögen.

Krakau den 10. Oktober 1800.

Freiherr von Gallenfels,
k. k. Gubernialsekretär.

Ankündigung.

Nächstkünftigen 5ten Dezember dieses Jahres wird in Folge hoher Gubernialverordnung bei der k. k. krakauer Polizeidirekzion eine Lizitazion wegen Lieferung des nöthigen Materiales zur Montour sämmtlicher Polizeimannschaft für 57 Köpfe, als da ist, hechtgraues Tuch zu Hosen, Westen, Röcke und Mänteln, dann Leinwand zu Hemder, Gattien Unterfutter, endlich auch Hüthe Stiefeln, Knöpfe und Zopfbänder nebst grünem Tuche zu Aufschlägen und Kragen, Trillich zu Kitteln und Mantelfutter nebst Brodtornistern, endlich Halsbindeln abgehalten, und mit den Lieferanten, welche die billigsten Preise eingehen, und mit einem angemessenen Vadium sich versehen können, ein dreijähriger Kontrakt angeschlossen werde; diejenigen, welche sich zu Erfüllung der ihnen vorgelegt werdenden Bedingnissen geneigt finden, haben am obangeführten Tage Vormittags um 9 Uhr sub Nro. 574. in der Spitalgasse zu erscheinen.

Krakau am 6. November 1800.

Ediktalzitazion.

Dem Adam Babczyk, Unterthan des Domininiums Hutki, aus dem Olkuszer Be-

Bezirk, und seinem Weibe, welche im Mai in das königl. preußische Gebiet gezogen sind, wird von Seite der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission hiemit bedeutet, daß selbe binnen vier Monaten nach der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts bei sonst zu gewärtigenden Verlust aller bürgerlichen Rechte, und der Vermögenskonfiskazion zurückzukehren, und sich über die Ursachen ihres Ausbleibens zu rechtfertigen haben.

Krakau den 10. Oktober 1800.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf, Sr. römisch kais. königl. apostolischen Majestät bevollmächtigter Hofkommissarius.

Augustin Reichmann von Hochkirchen.

Christian Graf von Wurmser.

Ediktalzitazion.

Nachdem der Rudawer Pfarreiunterthan Kaspar Sieprawski bereits im August 1799 mit seiner Familie in das königl. preußische Gebiet gezogen, und seitdem weder zurückgekehrt ist, noch sich über sein Ausbleiben gerechtfertiget hat; so wird von Seite der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission dem erwähnten Kaspar Sieprawski und dessen mitgezogenen Angehörigen erinnert, daß dieselben innerhalb vier Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, und sich über ihr Ausbleiben bei der k. k. Olkusier Bezirksdirekzion gehörig auszuweisen haben, widrigenfalls selbe nach der bestehenden Vorschrift als Auswanderer angesehen, sofort aller bürgerlichen Rechte, und des zur Zeit der Auswanderung besessenen Vermögens verlustig erkläret werden sollen.

Krakau am 10. Oktober 1800.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf, Sr. römisch kais. königl. apostolischen Majestät bevollmächtigter Hofkommissarius.

Augustin Reichmann von Hochkirchen.

Christian Graf von Wurmser.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.